



Wem nützen die Bomben bei Springer ?

Am vergangenen Freitag (19. Mai) explodierten im Hamburger Verlagshaus des Springer - Konzerns zwei Bomben. Drei weitere Bomben, die nicht gezündet hatten, fand die Polizei bei ihrer Durchsuchungssaktion.

Die Bomben waren an Orten explodiert, in deren unmittelbarer Nähe viele Kollegen arbeiten: bei der Setzerei und bei der Korrektur. Dadurch wurden 15 Springer - Arbeiter verletzt.

Die Bomben bei Springer wurden sofort in Zusammenhang gestellt mit anderen Bombenattentaten in den letzten Wochen in Frankfurt, Augsburg, München und Karlsruhe. Verantwortlich gemacht wurden "kriminelle Terroristen". Kommentare in Presse, Funk und Fernsehen machten jedem deutlich, daß die Urheber nur unter den sogenannten "Linksradikalen" gesucht werden. Ohnehin ist durch die Berichterstattung während der letzten Jahre klar, daß mit "Radikalismus", "Extremismus" und "Terror" immer die "linke Gefahr" gemeint ist.

In einer Erklärung zu den Bomben in seinem Verlagshaus schrieb Konzern - Chef Axel Springer, daß "die Saat von Linksradikalen ... jetzt aufgegangen ist. Genau davor haben unsere Zeitungen seit Jahren vergeblich gewarnt." Innenminister Genscher verband seine Erklärung mit einer "Bitte um das Vertrauen der Bürger", weil jetzt "Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen notwendig" seien, "die für manchen von uns auch Unbequemlichkeiten mit sich bringen werden."

IST ES REALISTISCH, DASS LINKE ORGANISATIONEN DIE URHEBER DER BOMBEN BEI SPRINGER SIND ?

Diese Annahme halten wir für absurd. Trotz aller Meinungsverschiedenheiten, die in Bezug auf Strategie und Taktik innerhalb der linken Bewegung in der Bundesrepublik vorhanden sind, besteht in einem prinzipielle Übereinstimmung: die Feindschaft zur Ausbeuterherrschaft des Kapitals und der Wille, den Interessen der Arbeiter zu dienen. Wir wissen, daß es "linksradikale" Gruppen gibt, die Attentate auf den Herrschaftsapparat des Kapitals und auf die gefährlichsten Reaktionäre und Feinde der Arbeiterbewegung für ein Mittel des gegenwärtigen Kampfes halten. Gerade in diesem Punkt bestehen heftige Meinungsver-

chiedenheiten zwischen den Kommunisten und den Anarchisten.

Aber die Bomben vom 19. Mai waren nicht gegen den Springer - Konzern oder gegen Springer selbst gerichtet.

DIE BOMBEN WAREN EIN ANSCHLAG AUF DIE ARBEITER DES SPRINGER - KONZERNS !

Sie waren dazu geeignet, ein Blutbad unter den Arbeitern anzurichten. Solche Anschläge nützen den Arbeitern und der linken Bewegung in keiner Weise.

SIE NÜTZEN AUSSCHLIESSLICH DEM KAPITAL UND SEINEN HANDLANGERN !

Deswegen ist es trotz aller Meinungsverschiedenheiten innerhalb der linken Bewegung unserer Auffassung nach undenkbar, daß irgendeine linke Gruppe - auch nicht Anarchisten - dafür verantwortlich ist.

VORBILD ITALIEN?

Hingegen ist uns aus Italien bekannt, daß dort derartige Aktionen von faschistischen Gruppen durchgeführt werden, die dann den Linken angelastet werden. Dies geschieht teilweise im direkten Auftrag der Kapitalisten und ihrer Staatsdiener wie Geheimdienst usw. Es werden sogar von rechtsradikalen Kreisen Gruppen aufgebaut, die unter einem "linken Namen" firmieren. Ihre Aufgabe besteht einzig und allein darin, Provokationen zu inszenieren, die den Linken in die Schuhe geschoben werden können und dann die "Begründung" für ein schärferes Vorgehen des Staates gegen die sich entfaltende Arbeiterbewegung und deren revolutionäre Organisationen liefern.

So explodierte am 12. Dezember 69 eine Bombe in einer Mailänder Bank und tötete 16 Menschen, während zahlreiche andere zum Teil schwer verletzt wurden. Die italienische Polizei führte einen Schlag zunächst gegen anarchistische Grüppchen, dann aber gegen die gesamte Linke außerhalb der reformistischen KPI durch: Haussuchungen, Festnahmen, Verhaftungen. Wilde antikommunistische Hetze in der Presse.

Die späteren Ermittlungen allerdings ergaben, daß die Bombenleger Faschisten waren, die im Auftrag des griechischen Geheimdienstes handelten. Das Ziel war, in Italien ein Klima zu schaffen, das einen faschistischen Militärputsch nach griechischem Muster begünstigen sollte. Diese Provokationsgeschah-

vor dem Hintergrund des sogenannten "Heißen Herbstes", d. h. der größten Streikbewegung der italienischen Arbeiter, Landproletarier und Bauern seit vielen Jahren:

GEFAHR: DROHT VON RECHTS !

Derartige Beispiele arbeiterfeindlicher Provokationen kennt die Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung genügend. Auch in Deutschland wurde bekanntlich 1933 von den Nazis der Reichstagsbrand inszeniert. Dieser diente dann als Vorwand für das Verbot der KPD und für die Einleitung einer brutalen Verfolgungsjagd auf die gesamte Arbeiterbewegung.

Und aus dem Westberliner Gerichtsprozeß gegen Horst Mahler ist durch Aussagen des Polizeispitzels Peter Urbach zumindestens bekannt geworden, daß der Verfassungsschutz über V - Leute gut getarnte Bombenpakete in Wohnungen von Genossen unterstellen ließ. Kurz darauf "fand" die Polizei diese Pakete regelmäßig. So konnten nicht nur neue Presseberichte über den "Bombenterror der Linksradiكالen" produziert werden, sondern auch "Begründungen" für die Verhaftung verschiedener Genossen, und damit für ihre (zeitweise) Ausschaltung von der politischen Arbeit.

Wir können nicht behaupten, daß auch die Bomben im Springer - Verlagshaus von Rechtsradikalen und möglicherweise sogar in direktem Auftrag durch Verfassungsschutz usw. gelegt wurden, weil wir (zumindestens gegenwärtig noch) keine Beweise dafür vorlegen können. Aber die ganzen Umstände dieser Aktion und die bisherigen Erfahrungen der Arbeiterbewegung begründen einen Verdacht in dieser Richtung.

Ist es nicht "für alle glaubhaft", daß die Bomben im Springer - Verlagshaus von links kommen? Schließlich ist der Springer - Konzern ja seit der Studentenrevolte unaufhörlich eine Zielscheibe heftiger Angriffe von links ?!

Gerade eine solche Überlegung könnte das Bombenattentat am 19. Mai besonders geeignet gemacht haben für die Interessen des Kapitals und seiner faschistischen Helfershelfer !

WIR RUFEN AUF ZUR TEILNAHME AN UNSERER

INFORMATIONSV ERANSTALTUNG

„Wem nützen die Bomben bei Springer?“

MONTAG 29.5.72 19 UHR

HÖRSAAL A UNI-HAUPTGEBÄUDE

Edmund-Siemers-Allee (Nähe Bahnhof Dammtor)

Sehen wir es uns doch an:

Nicht nur die Arbeiter, die bei dem Attentat verletzt wurden, und ihre Angehörigen sind empört. Alle Arbeiter über den Springer - Konzern hinaus sind zu Recht empört über die Bomben vom 19. Mai. Ihre berechnete Empörung, ihr Zorn über die Verletzung ihrer Kollegen soll nun von Presse, Funk und Fernsehen in eine Richtung gelenkt werden, wo diejenigen stehen, die für die Interessen der Arbeiter und des ganzen werktätigen Volkes kämpfen. Mit Sicherheit sind in der kommenden Zeit verschiedene "spektakuläre Polizeiaktionen" zu erwarten. Genscher hat es bereits angekündigt.

Worum geht es dem Großkapital in der gegenwärtigen Situation? Die SPD/FDP - Regierung soll kurzfristig zu immer härteren und weitgehenderen Maßnahmen vor allem gegen die Kommunisten veranlaßt werden. Langfristig aber geht es darum, die SPD überhaupt von der Regierung abzulösen und einen Rechtsruck zu ermöglichen. Zu diesem Zweck soll die SPD/FDP - Regierung als "zu schlaff" hingestellt werden, um noch die Sicherheit der Bevölkerung vor Kriminalität, Bombenterror usw. zu garantieren. In einem so erzeugten Klima von Angst, Unsicherheit, Spannung sieht das Großkapital die geeignete Grundlage für den Ruf nach dem "starken Staat", nach dem "Starken Mann".

In einer Situation, wo der versuchte Regierungssturz nur knapp gescheitert ist und die Möglichkeit von Neuwahlen im kommenden Herbst sich abzeichnet, entspricht der mörderische Anschlag gegen die Springer - Arbeiter auffallend genau den Interessen des Großkapitals. Aller Erfahrung nach wird dieser Anschlag noch nicht die letzte und gefährlichste derartige Provokation gewesen sein. Es gilt, wachsam auf dem Posten zu sein, so wie es die Arbeiter gegenüber der versuchten Machtergreifung der CDU/CSU vor vier Wochen waren.

Letzte Meldung:

Am 25. 5. explodierten 2 Bomben im Heidelberger Hauptquartier der in der BRD stationierten US-Truppen. Soweit bislang gemeldet wurde, sind 3 Angehörige der US-Armee getötet und 8 verletzt worden. Mit Sicherheit ist zu erwarten, daß die bürgerliche Presse dieses Attentat in eine Reihe stellen wird mit den Bomben bei Springer. Die kommende Propaganda in der bürgerlichen Presse wird unsere Einschätzung bestätigen, daß die Kapitalisten zu einer verschärften Verhetzung und Verfolgung der gesamten linken Bewegung angetreten ist.